



HAMMINKELN

Nachrichten

Stadt lässt Baustellen prüfen

HAMMINKELN (sp). Die Stadt Hamminkeln lässt Firmen beim Breitbandausbau auf die Finger schauen. Der Konzessionspartner Innogy wird mit seiner Tochtergesellschaft Westnetz Tiefbauarbeiten kontrollieren und damit auch den Schutz vorhandener Versorgungsleitungen vorantreiben. Damit sollen auch „Stromausfälle weitestgehend verhindert werden“.

In der Vergangenheit hatte es immer wieder Klagen über die „nicht fachgerechte Bauausführung in Folge der Breitbandkabelverlegung“ gegeben. Eine Qualitätsprüfung soll jetzt in Ringenberg und Hamminkeln Abhilfe schaffen. Die täglich durchgeführten Qualitätsprüfungen sollen bis Ende 2020 dauern, teilt Innogy mit.

Stadt ruft Schulmittel ab

HAMMINKELN (sp). Die Stadt Hamminkeln wird rechtzeitig die Mittel aus dem Landesprogramm „Gute Schule 2020“ abrufen, versicherte gestern Kammerer Robert Graaf auf BBV-Nachfrage. Die Landesregierung hätte in den vergangenen Tagen den schleppenden Abruf der Mittel beklagt. Hamminkeln trifft das allerdings nicht. Insgesamt stehen der Stadt 1,265 Millionen Euro bis 2020 für den Schulausbau zur Verfügung, bis zum jetzi-

gen Zeitpunkt sind es 632 000 Euro. 300 000 Euro hat die Stadt aber erst abgerufen. Das Geld wurde 2017 in den Ausbau des Schulzentrums gesteckt. 323 000 Euro werden bis November für die Sanierung der Hermann-Landwehr-Schule Brünen angemeldet. Auch das Geld für die Jahre 2019 und 2020 sei verplant, versichert Graaf. Es soll in den weiteren Ausbauebenen fließen.

„Grüne Berufe“ im BIZ

WESEL (sp). Die Arbeitsagentur Wesel bietet morgen im Berufsinformationszentrum BIZ (Resser Landstraße 61 in Wesel) eine Information über „grüne Berufe“ an. Daniela Petes von der Landwirtschaftskammer wird um

15.30 Uhr Einblicke in die Ausbildung von Forstwirten, Pferdewirten, Revierjägern oder Gärtnern geben. Eine Anmeldung zu dem Infonachmittag ist nicht erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos.

Redaktion Hamminkeln

Stefan Pingel (sp) ☎ 0 28 71 / 284-242
vormittags ☎ 0 28 52 / 5 39 00 30
E-Mail: redaktion@bbv-net.de

34. Genealogische Ausstellung Totenzettel erzählen auch vom Leben

Von Stefan Pingel

DINGDEN. Es ist wie eine kleine „Schatztruhe“, sagt Werner Gießing vom Heimatverein Dingden. In der handgefertigten Kiste, die Johanna Klein-Wiele mitgebracht hat, wurden über Jahrzehnte Totenzettel gesammelt. Gezählt hat sie sie nicht, aber es werden wohl an die 300 Zettel sein. So wohl in ihrer Familie Schlüter als auch in der Familie Klein-Wiele, in die sie eingehiratet hat, wurden diese Erinnerungsstücke an verstorbene Menschen gesammelt. Jetzt hat sie sie dem Heimatverein Dingden zur Verfügung gestellt, um sie zu digitalisieren und bei der genealogischen Ausstellung zu zeigen. Am Sonntag,

174 Exemplare auf fast 3400 Totenzettel angewachsen. Die ältesten Zettel, die dem Heimatverein vorliegen, stammen aus den Jahren um 1870, berichtet Gießing.

Es hat noch heute Tradition in Dingden, bei Beerdigungen Totenzettel als Andenken an die Verstorbenen zu verteilen. Allerdings beschrieben diese kleinen Handzettel früher sehr viel ausführlicher das Leben und Sterben der Personen und beschränkten sich nicht nur auf die reinen Daten. Das machte sie auch so aufschlussreich für Ahnenforscher, sagt Gießing. „Je älter, desto interessanter“, stellt er fest. So erfährt man



Johanna Klein-Wiele hat dem Heimatverein Dingden ihre Sammlung von Totenzetteln zur Verfügung gestellt. Werner Gießing organisiert zusammen mit Ralf Elting und Josef van der Linde die beliebte Ausstellung für Ahnenforscher. Ein Totenzettel ist der des Bildhauers Eugen Severt, der 1942 in Russland gefallen ist. Foto: Stefan Pingel



9. September, stehen sie Ahnenforschern erstmals zur Verfügung. Johanna Klein-Wiele hat schon oft Veranstaltungen des Heimatvereins besucht. Irgendwann sei die Sprache auf die Totenzettel gekommen und sie berichtete, dass ihre Familien über die Jahre

dort zum Beispiel mehr über die Lebensumstände, über die Familie und die Kinder. Das gibt Aufschluss über weitere familiäre Verbindungen.

Fast 3400 Totenzettel

unzählige Zettel gesammelt haben. Ralf Elting digitalisierte dann ihre Zettel. So ist die Sammlung, die der Heimatverein ohnehin schon vorweisen konnte, um

Ein Beispiel dafür ist der Totenzettel des Bildhauers Eugen Severt. Da erfährt man zum Beispiel, wann

und wen er geheiratet hat, wann er nach Dingden zog und wie er als Sanitätsunteroffizier im Russland-Feldzug gestorben ist. Klein-Wiele ist bei der Durchsicht

sem Jahr noch eine weitere Bedeutung, Ende Oktober ist eine Sonderausstellung im Heimathaus geplant. Das Ende des Ersten Weltkrieges jährt sich dann zum 100. Mal. Auch der eine oder andere Zettel aus dem Fundus von Johanna Klein-Wiele stammt aus diesen Kriegs-

jahren. Die meisten Totenzettel allerdings sind jüngeren Datums.

Wer über eine Sammlung von Totenzetteln verfügt, kann sie auch dem Heimatverein Dingden zur Verfügung stellen. Ansprechpartner ist Ralf Elting unter ☎ 02852/94481.

Neue Öffnungszeiten

Bei der nächsten Ausstellung am Sonntag, 9. September, ändern sich die Öffnungszeiten. Statt um 11 Uhr ist das Heimathaus an der Hohen Straße schon um 9 Uhr geöffnet, dafür dauert die Ausstellung nur bis 15 Uhr, berichtet Werner Gießing.

Das basiert auch auf den Erfahrungen vergangener Ausstellungen. Neben den insgesamt 3400 Totenzetteln werden wieder verschiedene Dokumente wie Tauf-, Heirats- und Sterberegister sowie Abschriften aus dem Kirchspiel Dingden präsentiert.

Jung- und Männerschützen feiern mit „Noktoberfest“

Kaiserschießen zu runden Geburtstagen

HAMMINKELN (sp). Die Jungschützen Hamminkeln werden wohl alles dransetzen, in diesem Jahr den Kaiser zu stellen. 2003 gelang Gottfried Bückmann der finale Schuss, zehn Jahre später war es Wilhelm Derstappen. Beides Männerschützen. Am Samstag, 8. September, wäre es also Zeit für einen Jungschützen als Kaiser. Am frühen Nachmittag rechnen die beiden Vereine, die zum insgesamt 580-jährigen Bestehen das Kaiserschießen ausrichten, mit dem Ergebnis. Der Jungschützenverein wird in diesem Jahr 315 Jahre alt,

der Männerschützenverein kommt auf 265 Jahre. Das Kaiserschießen startet direkt am Samstag nach dem Antreten der beiden Schützenvereine gegen 13 Uhr an der Vogelstange am Sportplatz Mühlenrodt. Nach dem

Parade und Ehrung

Schießen der ehemaligen und amtierenden Könige soll dann um 18 Uhr der neue Kaiser bei einem Umzug geehrt werden. Anschließend beginnt der Kaiserball im Festzelt.

Während der Samstag den Königen beim Schießen vor-

behalten ist, richtet sich das Preisschießen am Sonntag, 9. September, an alle Schützen. Es beginnt nach dem Antreten um 11 Uhr. Daran schließt sich dann um 13 Uhr das Kinderkönigschießen an. Die Preisträger werden um 17 Uhr geehrt, danach gibt es einen Dämmerhochzeit.

Bereits am Freitagabend, 7. September, gibt es eine Premiere im Festzelt. Erstmals wird dort zum „Noktoberfest“ eingeladen. Kein Schreibfehler: Organisator Wilhelm Kloppert will ein Gegengewicht zu den Okto-

berfesten schaffen. „Alles aus der Region – nichts aus Bayern“ ist der Abend unterschrieben. Es gibt nieder-rheinische Spezialitäten und Biere von namhaften Brauereien aus NRW. Das Loikumer Blasorchester wird an

Kartenverkauf

dem Abend für Stimmung sorgen.

Karten für den Festabend in verschiedenen Preiskategorien gibt es bei Lotto Bigberg am Molkereiplatz und im Kloppertchen „1852 Regionalitäten Fachgeschäft“ an der Brauereistraße.



Bürgerbus Mehrhoog feiert zehnten Geburtstag

HAMMINKELN-MEHRHOOG (sp). Mit vielen Gästen feierte der Bürgerbusverein Mehrhoog am Wochenende sein zehnjähriges Bestehen. Der neue Vorsitzende Peter Timm bedankte sich in der Begegnungsstätte unter anderem bei den 55 Fahrern und sprach auch von den Neuerungen, die ganz aktuell eingeführt wurden. So fährt der Bürger-

bus ebenfalls seit dem Wochenende auf einer neuen Strecke und hält mit einem Kassensystem auch fest, an welchen Haltestellen Fahrgäste ein- und aussteigen. Der ehemalige Vorsitzende Johannes Peters bedankte sich ebenfalls bei seinen Mitstreitern. Er erwartet bald den 100 000. Fahrgast. Foto: Sven Betz

Klara Haltermann siegt mit dem 278. Schuss

DINGDEN-BERG (sp). Klara Haltermann hat sich beim Kinderschützenfest am Vereinsheim in Dingden-Berg die Krone aufgesetzt. Mit dem insgesamt 278. Schuss landete sie den entscheidenden Treffer. Als König wählte sie Hannes Tekippe an ihre Seite. Komplettiert wird der Thron außerdem durch die Hofdamen Joana von Stegen und Florentine Tebrügge sowie die Hofherren Luis Baumeister und Theo Haltermann, berichtet Michael Krämer.



Das neue Kinderkönigspaar Hannes Tekippe und Klara Haltermann (Mitte) jubelt zusammen mit den Hofpaaren Theo Haltermann und Joana von Stegen (links) sowie Luis Baumeister und Florentine Tebrügge. Foto: Michael Krämer

gel an Luis Baumeister. Das Zepter schoss Nils Baumeister ab. Lara Krämer sicherte sich den Schwanz. Neben dem Königschießen der Kinder gab es viele weitere Spielmöglichkeiten wie ein Kinderkarussell, XXL-Torwandart oder eine Hüpfburg. Trotzdem blieb das herausragende Ereignis die Proklamation der neuen Kinderkönigin, berichtet Krämer weiter. Für die Kinder war das Kinderschützenfest gegen 18 Uhr vorbei. Nahtlos schloss sich daran das Berger Nachbarschaftsfest an.

Luis Termath setzt sich in Wertherbruch durch

HAMMINKELN-WERTHERBRUCH (sp). Luis Termath setzte sich jetzt beim Kinderschützenfest in Wertherbruch gegen seine vier Mitbewerber durch. Ihm gelang der finale Schuss mit der Armbrust auf den Styroporvogel. Zu seiner Königin wählte er Maïke Ingenhorst. Der Präsident des ausrichtenden St.-Johannes-Schützenvereins, Marco Gernemann, gehörte zu den ersten Gratulanten, berichtet Pressesprecher Bernd Nievendick. Zum Thron gehören auch Mathis Kleinheßling, Ronny Lueb, Merle



Luis Termath und Maïke Ingenhorst scharen den Kinderthron von Wertherbruch um sich. Foto: Bernd Nievendick

Schruff, Zoe Kleinheßling, Toni Termath, Mia Lodder, Silvia Jakobs, Julie Müssner, Meja Schruff, Naja Naves und Noah

Flores. Die Preise gingen an Timo Hegmann (Kopf und linker Flügel), Mathies Kleinheßling (rechter Flügel) und Luis Ger-

nemann (Schwanz). 85 Kinder beteiligten sich an dem Kinderschützenfest in Wertherbruch. Erstmals marschierten sie dabei mit grün-weißen Fähnchen, so wie bei den Erwachsenen, durch das Dorf. Neben dem eigentlichen Schießen waren für die Kinder an der Grundschule allerlei Spiele aufgebaut, bei denen es auch Sachpreise und Süßigkeiten zu gewinnen gab. Auch für eine Stärkung war gesorgt, berichtet Nievendick. Der Spielmannszug sorgte derweil für die musikalische Unterhaltung.